



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

39. Rudolph und Albrecht, Herzöge von Sachsen, ersuchen den Pflazgraf
Ludwig bei Rhein, die ihnen für verkaufte zwei Turnes in den Rheinzöllen
bei Oppenheim schuldigen 5000 fl. an den Markgrafen von ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

doruff ouch der ergenomde Johan Glüfink alle gerichtes acht bryve den ergenanten Steten Rostock vnd Wyfzmer vbergeben vnd von sich geantwortet hatt, vnde wir Marggrave Frederich, vorgenant, haben doruff de ergenante Stete Rostock vnd Wifzmer von des ergenanten vnser Heren, des Königs, vnnnd des gerichtes wegen gantzlichen usz der Acht vnd usz aller besweringe gelassen, vnnnd sy fullen sulker acht vnd des Richs ban quied, ledig vnd loes vnd dorumb forbas vnbeswert vnd vngehindert bliben, vnnnd wir nemen sy usz den vnfreden vnde setzen sie doruff wedder in frede vnd in aller ire fryheit vnde gerechticheit, der sy sich geruwelichen vnnnd fredelichen gebruchen fullen vnde mogen in aller mafze, als sy vor des ergenomden Reichsgerichte vnde acht gewest syn, allermenniglich vngehindert. Mit vrkund desses brives versigelt mit vnserm angehangen Insiegel, der geben ist zu Rostock, nach christi bord virzenhundert, in den vnnffzehenden Jaren, am Sontage in den Advent, nehest nach Sand Andreetage.

Aus den Rostocker wöchentl. Nachrichten vom 26. April 1755.

Anm. Im Jahre 1418 wurde die Aufhebung der vom Könige Ruprecht verhängten Reichsacht auch von dem Könige Siegmund selbst feierlich verkündet.

39. Rudolph und Albrecht, Herzöge von Sachsen, ersuchen den Pfalzgraf Ludwig bei Rhein, die ihnen für verkaufte zwei Turnos in den Rheinzöllen bei Oppenheim schuldigen 5000 fl. an den Markgrafen von Brandenburg und Schenk Albrecht von Landsberg zu bezahlen, am 30. October 1417.

a) Dem Hochgebornen Fürsten vnnnd Herrn Ludewige, pfaltzgraven by Ryne, des heil. riechs ertztruchselz, vnserm lieben ohemen, entbieten wir Rudolff, von Godes gnaden desselben richs ertzmarschalk, vnd Albrecht, von derselben gnaden zu Sachsen vnd Lünemburg hertzogen, vnser frundliche dinste zuvor. Hochgeborn fürste, liber oheime, als ir vns von kauffs wegen solicher zwier tornusz von czolle zu Oppenheim vom riche vns vorschriben fünfftusent rinische gulden schuldig syd zu bezalen vff soliche gezyte, als ir dann wol wisset, haben wir dem edeln hern Albrechten, Schengken von Landesberg, hern zum Tuptze vnd zu Sydaw, vnserm rate vnd lieben getruen, bevolhen, dieselben fünff tusent gulden intzunemen vnd vzuheben von vnser wegen. Darumb bitten wir euwir liebe mit funderlichem fleifze, ir wollet demselben hern Albrecht, Schengken, die vorgeschrieben summe goldes von vnser wegen geben vnd betzalen vnd wenn ir in die

betzalet habet, so sagen vnd lassen wir vch nach solicher betzalunge der vorgeschriebin summe goldes quyd, ledig vnd loefz. Mit Urkunde des brieves, versigelt mit vnfern angehangen ingesiegele, geben zu Wittemberg, nach Crists geburt MCDXVII jar, am Sunabende vor Allerheiligen tage. —

b) Dem hochgebornen Fürsten, herrn Ludwige, Pfalzgraven etc., entbieten wir Rudolff etc. vnd Albrecht etc. vnser fruntliche dinste zuvor. — Hochgeborn fürste, lieber oheme, als ir vns von kouffes wegen etc. fünff tusent rynsche gulden schuldig siet, der helffte, als dritte halp tusent, zu bezalen vff disse Wynachten nehift kommende, als ir dann wol wisset, haben wir den hochgebornen fürsten, herrn Friedriche, Marggraven zu Brandenburg etc., vnfern lieben swehir vnd swoger gebeten, dieselben drittelhalp tusend rynsche gulden von vnfern wegen vffzuheben. Darumb bitten wir vch mit sunderlichem fleisze, ir wöllet etc. — Geben zu Wittemberg, nach Crists geburt MCDXVII jare, am Sunabende vor Allerheiligen tage.

Frank's Gesch. der eh. Reichsstadt Oppenheim, Urk. S. 427. 428.

40. Die Fürsten von Wenden nehmen, nachdem sie mit den Mecklenburgischen Herzögen und ihren Landen zu gegenseitiger Erbhuldigung sich verbunden haben, die Stadt Rostock in ihren Schutz, am 13. März 1419.

Wie Baltazar, Wilhelm vnd Chrystopffer, vom Godes gnaden Vorsten to Wenden, Bekennen vnde bettigen mit vnzen Eruen apenbare in desseme breue vor als weme, Nademe wy vns myt landen, sloten, Stederen vnd mannen In Erfhuldunge tosamede vorebret vnd gesevren hebben myt den Irluchtigen Vorsten vnde Herren, heren Johanne vnde Alberte, vedderen, vnde Junge Johanne van Stargarde, vnn Hertoch Olrikes Kinderen, alle Hertogen to Mekelenborgh etc. vnde se myt vns na vtwynginge der Breue van beyden ziden darvp vorsegelt, dat wy van stunden an van gyfft desser breues vor vns vnde vnse Eruen na rade, hete vnde vulbort vnser traven Ratgevere, de Erfamen Borgermeystere, Ratmanne, Borgere, Inwonere vnde de ganse menheit der Stadt to Rostock, vnde de manne, Stede, Inwonere, geyftlick vnde werlick, In deme Lande to Mekelenborgh belegen, Eynen yflik by sik, edder alle to samende, vnn alle de eren In vnse beschermynge vnde gnade nemen vnde empfangen, se to beschermende vnde to vordegedingede an alle